

Halbjahresbericht Quartiersmanagement Halle-Neustadt

Verfasser:



Jana Kirsch
Zur Saaleaue 51a
06122 Halle

Tel: 0345 – 470 48 83
Fax: 0345 – 299 84 74 5
Email: j.kirsch@spi-ost.de

www.quartiersmanagement-halle-neustadt.de



Inhalt

1. EINFÜHRUNG	3
2. ÜBERNAHME DER FEDERFÜHRUNG BEI DER UMSETZUNG DER IM HANDLUNGSKONZEPT DARGESTELLTEN FÖRDERMAßNAHMEN, VERNETZUNG, AUFBAU UND STEUERUNG VON KOMMUNIKATIONS- UND KOOPERATIONSSTRUKTUREN IM STADTTEIL SOWIE ZWISCHEN STADTTEILAKTEUREN UND VERWALTUNG	4
2.1. ZUR UMSETZUNG DES HANDLUNGSKONZEPTES „SOZIALE STADT“ HALLE-NEUSTADT	4
2.2. BIWAQ – PROJEKTE	5
2.2.1. <i>Netzwerk-Projekt: „WABI“</i>	5
2.2.2. <i>ARBAK – Jugend</i>	6
2.3. NETZWERKARBEIT	8
3. ENTWICKLUNG UND BEFÖRDERUNG BAULICHER UND NICHTBAULICHER PROJEKTE, AKQUISITION VON FÖRDERMITTELN INSBESONDERE AUßERHALB DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG	9
3.1. FÖRDERMITTELAKQUISITION	9
3.2. PROJEKTE.....	9
3.2.1. <i>Projekt: Engagement-Lotsen in Halle-Neustadt</i>	10
3.2.2. <i>Afrikanische Woche 2009</i>	10
3.2.3. <i>Internationaler Nachbarschaftstag 2009</i>	11
3.2.4. <i>Interkulturelle Woche 2009</i>	12
3.2.5. <i>Freiwilligentag 2009</i>	12
3.2.6. <i>Kinder und Jugendfestspiele in Halle-Neustadt</i>	13
3.2.7. <i>2. Familienmesse zum Neustadt-Fest</i>	14
3.2.8. <i>Stadtumbauforum Halle-Neustadt</i>	14
4. ORGANISATION VON BÜRGERBETEILIGUNG UND BÜRGERSCHAFTLICHEM ENGAGEMENT IM STADTTEIL	14
4.1. BÜRGERBETEILIGUNGEN IM RAHMEN DER IBA 2010.....	14
4.1.1. <i>Bürgerbeteiligung zum IBA-Projekt-Tulpenbrunnen</i>	15
4.1.2. <i>Bürgerbeteiligung/Akteursbeteiligung zum IBA-Projekt „Skatepark“</i>	16
4.2. BÜRGERSPRECHSTUNDE IM NACHBARSCHAFTSZENTRUM „PUSTEBLUME“	16
4.3. STADTTEILSPAZIERGÄNGE	16
5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
5.1. STADTTEILZEITUNG.....	17
5.2. SONSTIGE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	17
6. BERICHTSWESEN UND DOKUMENTATION DER ARBEIT DES QUARTIERSMANAGEMENTS UND FORTSCHREIBUNG DES HANDLUNGSKONZEPTES SOZIALE STADT	18
7. AUSBLICK	18

1. Einführung



Das Quartiermanagement Halle Neustadt hat am 1. März 2009 seine Arbeit wieder aufgenommen. Bis zu Ihrer Rückkehr aus dem Mutterschutz wurde die Quartiermanagerin, Frau Kirsch von Frau Ackermann (zur Zeit BIWAQ-Koordinatorin der SPI GmbH) vertreten. Am 6. April 2009 übernahm Frau Kirsch wieder ihre Aufgaben als Quartiermanagerin.

In 2009 sind folgende Leistungsbausteine für das Quartiermanagement mit dem Stadtplanungsamt vereinbart:

- Übernahme der Federführung bei der Umsetzung der im Handlungskonzept dargestellten Fördermaßnahmen, Vernetzung, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und Verwaltung
- Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln insbesondere außerhalb der Städtebauförderung
- Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil
- Öffentlichkeitsarbeit
- Inhaltliche Anleitung der Arbeit in den Nachbarschaftszentren
- Berichtswesen und Dokumentation der Arbeit des Quartiersmanagements und Fortschreibung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt

Im folgenden Halbjahresbericht wird die Umsetzung der Leistungsbausteine durch das Quartiermanagement dokumentiert. Der Bericht dient zur Überprüfung der erbrachten Leistung des Quartiermanagement Halle-Neustadt und wird sowohl dem Stadtplanungsamt der Stadt Halle (Saale), den Fraktionen des Stadtrates und in den Ausschüssen der Stadt Halle vorgelegt. Außerdem wird der Bericht auf der Internetseite des Quartiermanagements der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, um die Arbeitsweise des Quartiermanagements möglichst transparent zu gestalten.

2. Übernahme der Federführung bei der Umsetzung der im Handlungskonzept dargestellten Fördermaßnahmen, Vernetzung, Aufbau und Steuerung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Stadtteil sowie zwischen Stadtteilakteuren und Verwaltung

2.1. Zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt

Zur Umsetzung des vom Stadtrat beschlossenen Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt wurden zunächst Gespräche mit den Trägern geführt, welche Projektvorschläge eingereicht hatten. Dabei wurde geprüft inwieweit die Vorschläge noch aktuell sind und welchen Sachstand es dazu gibt. Die Projektliste wurde vom Quartiermanagement in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt dahingehend überarbeitet. Es ist gar nicht möglich, alle von den Akteuren der Stadtentwicklung vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen nur aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ gegen zu finanzieren. Es müssen, weitere Finanzierungsmittel zum Beispiel über BIWAQ, „Stärken vor Ort“ oder Sponsoring eingeworben werden. Für das Förderprogramm „BIWAQ“ ist die Gebietsausweisung „Soziale Stadt“ und ein inhaltlicher Zusammenhang der Maßnahmen mit dem Entwicklungskonzept „Soziale Stadt“ Fördervoraussetzung. Für Halle-Neustadt sind 2009 zwei BIWAQ-Projekte angelaufen: Netzwerkprojekt WABI Halle-Neustadt und Arbak-Jugend. Weiterhin wird der Jugendtreff Myrthenweg von der GWG aus Eigenmittel umgesetzt und finanziert.

Manche Projekte wurden von den Trägern zurückgezogen (Speedminton-Platz – Eine Welt Haus, Indoor-Spielhalle – GWG).

Der aktuelle Sachstand des Handlungskonzeptes kann beim Quartiermanagement oder Stadtplanungsamt erfragt werden.

Um eine Prioritätensetzung der noch verbliebenen und aktualisierten Projekte zu ermöglichen wird zurzeit vom Quartiermanagement in einem Stadtplan folgendes visualisiert: Welche kulturellen, sportlichen und sozialen Angebote gibt es in Halle-Neustadt? Mit Hilfe dieser Übersicht erhoffen wir uns eine Erleichterung der durchzuführenden Prioritätensetzung.

Weiterhin werden vorbereitende Maßnahmen (Abstimmungen, Gutachten, etc.) durchgeführt. Abstimmungen werden u.a. mit der Helen-Keller-Schule zur Neugestaltung ihres Schulgartens zur

Berufsvorbereitung von behinderten Jugendlichen sowie mit den Wohnungsunternehmen und den Vereinen in der südlichen und westlichen Neustadt für weitere kleinere Nachbarschaftszentren als Anlaufstelle für die Bürger durchgeführt.

2.2. BIWAQ – Projekte



Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Soziale Stadt“ sollen benachteiligte Quartiere ganzheitlich stabilisiert und aufgewertet werden. Dies geht über eine bauliche Erneuerung mit Hilfe der Städtebauförderung hinaus und bedarf eines integrierten, Handlungsfeld übergreifenden Entwicklungsansatzes, insbesondere unter Einbeziehung der Arbeitsmarktpolitik. Dieser Entwicklungsansatz erfordert die Bündelung von Programmen und das Zusammenwirken aller Akteure im Quartier, insbesondere auch die Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger. Ein aktives Quartiermanagement unterstützt die Prozesse vor Ort. Das ESF-Bundesprogramm BIWAQ ist ein ergänzendes arbeitsmarktpolitisches Instrument, das vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung in den Programmgebieten der „Sozialen Stadt“ durchgeführt wird. In Halle Neustadt werden seit Beginn des Jahres 2009 zwei BIWAQ-Projekte durchgeführt. Träger des Projektes „WABI“ ist die SPI – Soziale Stadt und Land Entwicklungsgesellschaft mbH und Träger des Projektes „ARBAK –Jugend“ ist der AWO Kreisverband Halle e.V. In beiden Projekten übernimmt das Quartiermanagement unterstützende Aufgaben, wie:

- Einbindung der Projekte in Netzwerkstrukturen
- Öffentlichkeitsarbeit für beide Projekte
- Teilnehmerqualifizierung im Bereich Stadtteilentwicklung

Im Folgenden werden beide Projekte kurz vorgestellt:

2.2.1. Netzwerk-Projekt: „WABI“

Das Netzwerk WABI zielt auf die Verbesserung der Lebensbedingungen im Stadtteil Halle-Neustadt durch Förderung von Bildung, Beschäftigung, sozialer Integration und Teilhabe verschiedener benachteiligter Personengruppen. WABI richtet sich an Jugendliche wie an (ältere) Erwerbslose, an Migrant/innen und Neuzugezogene ebenso wie an Alteingesessene. Besondere Bedeutung hat das Netzwerk lokaler Akteure, deren nachhaltige Zusammenarbeit in einer zu gründenden

Stadtteilgenossenschaft institutionalisiert wird. WABI knüpft mit seinen Zielstellungen direkt an die vom Quartiermanagement (QM) im Auftrag der Stadt entwickelte Fortschreibung des Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt an.

- Teilprojekt 1: Aufbau begleitenden Kompetenzteams bestehend aus Kommunalverwaltung u. - politik, lokaler Wirtschaft, Arbeitsverwaltung, Migrantenorganisationen, Gemeinwesenakteuren zur Unterstützung der Stadtteilentwicklung, Bündelung von Interessenlagen, Öffentlichkeits-/Image-/ Lobbyarbeit für den Stadtteil.
- Teilprojekt 2: Gründung einer Stadtteilgenossenschaft, die u.a. wohnungsnah sowie stadtteilbezogene soziale Dienstleistungen anbietet. Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtteil-/Selbsthilfegenossenschaften. Lobbyarbeit für soziale Unternehmensformen.
- Teilprojekt 3: Aufbau beruflicher Perspektiven für Jugendliche vor Ort. Berufsorientierung beginnend in 8. Klasse, Elternarbeit, Ausbildung von Peer-Trainern, Schülerpraktika, Entwicklung einer Teststrecke zur Erprobung verschiedener Berufsfelder.
- Teilprojekt 4: Unterstützung für Jugendliche mit gefährdetem Ausbildungserfolg. Beratung im Vorfeld der Ausbildung (Erwartungen und Möglichkeiten regionaler Ausbildungsbetriebe). Gezielte Suche nach Beschäftigungsmöglichkeiten in lokalen Unternehmen.
- Teilprojekt 5: Lokale Unterstützung Langzeitarbeitsloser bei Existenzgründungsvorhaben.

Die fünf Teilprojekte des Netzwerks wollen möglichst breit gefächert im Stadtteil agieren, um die lokale Öffentlichkeit zu stärken und damit die Lebensbedingungen zu stabilisieren. Im Stadtteil sollen neue Arbeitsplätze entstehen, Unternehmen angeregt werden am Standort qualifiziertes Personal zu rekrutieren und Neustädter Jugendlichen Perspektiven und Chancen im Übergang Schule-Beruf aufzuzeigen. Das Quartiermanagement bündelte die Ideen im Stadtteil und stellte sie zu einem breit angelegten Projekt zusammen. Die beteiligten Akteure verfolgen gemeinsam das Ziel, das Quartier ökonomisch aufzuwerten und nachhaltig Beschäftigungsmöglichkeiten im Stadtteil zu schaffen.

2.2.2. ARBAK – Jugend

ARBAK – Jugend hat im 1. Halbjahr 2009 55 Jugendliche (38 männliche, 17 weibliche) erreicht, welche sich durch Beratung, Begleitung und die internen Praktika beruflich orientieren ließen. Die Zahl derjenigen, die für eine einmalige Beratung/ Projektvorstellung zu uns kamen liegt weit darüber.

Im Rahmen von ARBAK – Jugend wurden in diesem Zeitraum 2 Potential- Assessment- Blöcke durchgeführt und arbeiteten im internen Praktikum an den Projekt „Neustadt- Gärten“ mit. Dort erschlossen die TeilnehmerInnen im hauswirtschaftlichen Bereich eine eigene Garten- Parzelle, machten diese urbar, bestellten die Beete und konnten auch schon die ersten Früchte der Arbeit ernten. Im handwerklichen Bereich engagierten sich die Jugendlichen für den Verein Shorai- Do- Kempo: Sie bauten ein Torii und einen Pavillon, welche sich in deren Parzelle befinden und für die Öffentlichkeit frei nutzbar sind. Durch diese Arbeiten wurde Fachwissen z.B. über Gartenarbeit, das Anlegen von Gehwegen, Be- und Verarbeitung von Holz und Arbeitstugenden wie beispielsweise Pünktlichkeit, Teamarbeit und Durchhaltevermögen vermittelt.

Das nächste interne Praktikum wird in Kooperation mit dem Kindergarten „Entdeckerland“ (Eigenbetrieb Stadt Halle) stattfinden (ab 17.08.09); dort werden die Außenspielanlagen restauriert und in Teilen neu gefertigt, hauswirtschaftliche Projekte mit Kindern und Jugendlichen sind ebenso geplant.

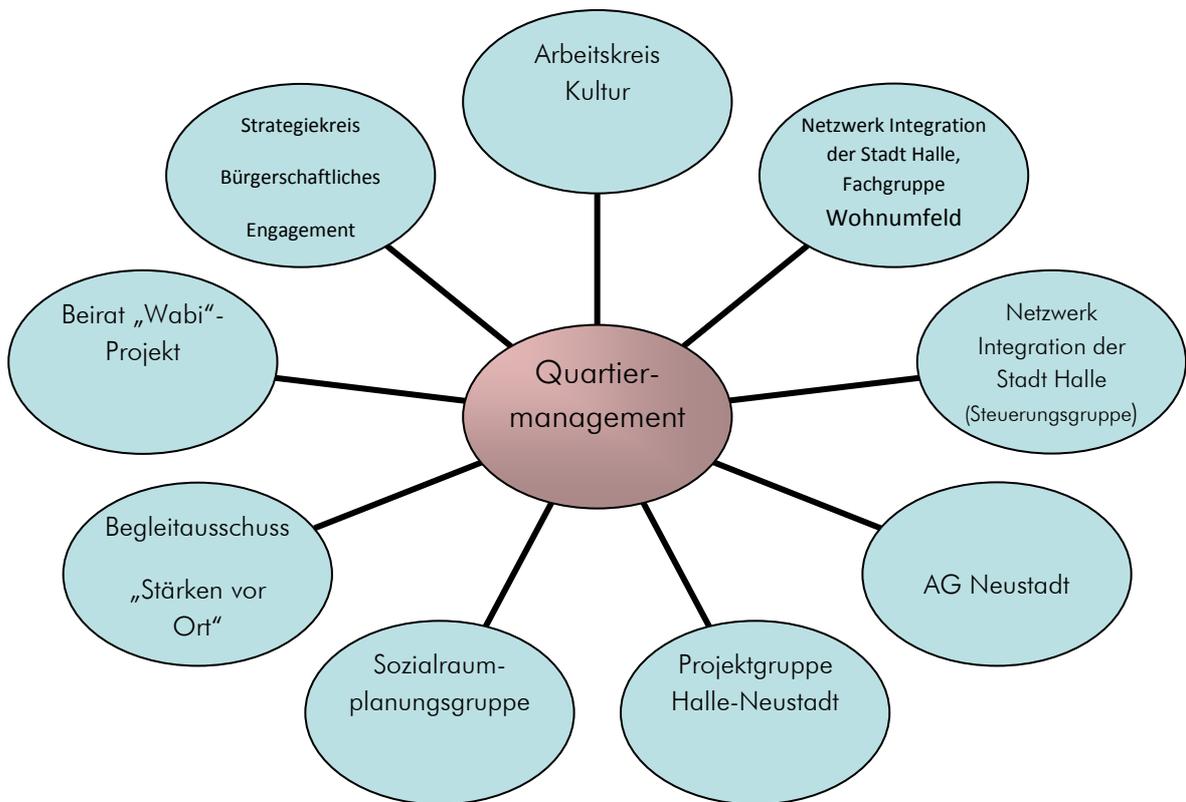
Unter der Rubrik „besondere Aktionen/ Projektstage“ wurden 2 Betriebsbesichtigungen in Ausbildungsbetrieben (Großbäckerei Schäfers in Teutschental, Günther Papenburg AG), eine Radtour durch die Brachwitzer Alpen, 2 Fußballspiele und 2 Grillnachmittage durchgeführt. Außerdem fanden zahlreiche Bewerbungstrainings mit verschiedensten Methoden statt (Gruppen- und Einzelarbeit, Mappen erstellen, Adressen raus suchen, zu Gesprächen begleiten...).

Kooperationen konnten mit der ARGE, der Jugendgerichtshilfe, dem Jugendamt, der AWO Suchtberatung, St. Georgen e.V., Shorai- Do- Kempo e.V., dem Seniorenkreativverein und weiteren lokalen Akteuren eingegangen werden.

Einen großen Teil der Projektarbeit macht die sozialpädagogische Beratung und Begleitung aus. Die TeilnehmerInnen haben häufig multiple Problemlagen (Schulden, Drogen, Gesetzeskonflikte, häusliche Problemlagen, Probleme mit Ämtern ect.). Die Mitarbeiter des Projektes unterstützen die Jugendlichen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen, beraten, vermitteln, begleiten Wege, stellen Nachforschungen an ... sind für die Teilnehmer ansprechbar.

Derzeit befinden sich 29 Jugendliche im Projekt. 3 von ihnen absolvieren ein berufsorientierendes Praktikum, 18 Jugendliche möchten ab August ihren Hauptschulabschluss nachholen (Vorbereitung auf die Nichtschülerprüfung).

2.3. Netzwerkarbeit



Im ersten Halbjahr 2009 wurden die bereits bestehenden Netzwerke vom Quartiersmanagement weiter besucht und geleitet. Somit konnte im Stadtteil eine effektive und kooperative Zusammenarbeit und Unterstützung der Träger erfolgen. So konnte durch die Vernetzung gemeinsam mit den Trägern in Halle-Neustadt z.B. die 2. Familienmesse geplant werden (Durchführung am 12. September im Rahmen des Neustadt-Festes).

3. Entwicklung und Beförderung baulicher und nichtbaulicher Projekte, Akquisition von Fördermitteln insbesondere außerhalb der Städtebauförderung

3.1. Fördermittelakquisition

Das Quartiermanagement beriet zahlreiche Initiativen und Vereine zur Fördermittelakquise in unterschiedlichen Themenfeldern. Besonders intensiv wurden hierbei unterstützt:

- **Die Vereinigung Kommunale Kultur Halle e.V.** (Projekt Pustemountain, beantragt beim Fonds Soziokultur, Robert Bosch Stiftung und die Gesellschafter)
- **Jugendfreizeiteinrichtungen, Streetwork der Stadt Halle(Saale)** (Projekt: Autorallye 2009, beantragt bei der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt)
- **SPI GmbH** (Projekt: Integration ab der ersten Lebensstunde, Stärken vor Ort)
- **Haushalten Halle e.V.** (Projekt, Unterstützung von Frauen bei der Existenzgründung, Stärken vor Ort)
- **Congrav new sports e.V.** (Beantragung von ExWost – Modellprojekt „Jugendliche im Stadtquartier“)
- **Team Streetwork des Jugendamtes** (Projekt: 5. Kinder und Jugendfestspiele in Halle (Austragungsort Halle-Neustadt, Unterstützung durch ÖA-Mittel des QM)

Das Quartiermanagement hat zum 21.07.2009 den Direktor der Landeszentrale für politische Bildung, Herrn Lüdkeimer, eingeladen um vor Ort ein Gespräch zur Förderung von Projekten in Halle-Neustadt durch die Landeszentrale zu führen. Hier werden neben dem Quartiermanagement auch Vertreter der Stadt anwesend sein.

3.2. Projekte

Das Quartiermanagement organisierte im ersten Halbjahr 2009 neun Projekte außerhalb der Städtebauförderung. Dabei sind Projekte bereits durchgeführt und andere Projekte sind noch in der Organisationsphase. Im Folgenden wird der Sachstand zu den einzelnen Projekten kurz dargestellt.

3.2.1. Projekt: Engagement-Lotsen in Halle-Neustadt



Halle-Neustadt ist ein Stadtteil im Wandel, dessen Bewohner sich mit ihrem Umfeld identifizieren und sich - unter bestimmten Voraussetzungen - dafür engagieren möchten. Jedoch ist es bisher nur unzureichend gelungen, Bürger/innen für ein Engagement in Halle-Neustadt zu gewinnen. Durch die Qualifizierung und Begleitung von Engagement-Lotsen sollen ehrenamtliche Strukturen im Stadtteil gefördert, ausgebaut und gestärkt werden. Engagementbereite, erfahrene Bürgerinnen und Bürger nehmen als Engagement-Lotsen eine vermittelnde Funktion zwischen Vereinen, Initiativen, Projekten und Bürger/innen ein, unterstützen bürgerschaftliches Engagement und initiieren bedarfsorientiert Freiwilligenprojekte im Stadtteil.

Das Projekt Engagement-Lotsen im Stadtteil ist ein landesweites Modellprojekt in Trägerschaft der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Sachsen- Anhalt e.V. und wird neben Halle-Neustadt auch in den Stadtteilen Magdeburg-Reform und Bitterfeld durchgeführt (April 2009 bis Juli 2012). Das Quartiermanagement hat als Partner der Freiwilligenagentur in Halle-Neustadt folgende Aufgaben:

- Unterstützung der Projektumsetzung in Halle-Neustadt
- Unterstützung bei der Mittelakquise zur Kofinanzierung des Projektes
- Einbindung des Koordinators in Netzwerkstrukturen des Quartiermanagements
- Durchführung von Fortbildungen zum Themenbereich Stadtteilentwicklung für die Teilnehmer des Projektes

3.2.2. Afrikanische Woche 2009



In diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen im Rahmen der Afrikanischen Woche im Stadtteil Halle-Neustadt statt. Einige dieser Veranstaltungen wurden im Arbeitskreis Kultur entwickelt. Das Quartiermanagement organisierte in Kooperation mit dem Projekt „SADAKA“ und der Koch und Backakademie ein **Afrikanische Brunch und eine Senegal-Ausstellung**. Am Brunch

nahmen ca. 50 Personen teil. Herr Piedose Manave, Jugendwerkstatt Frohe Zukunft, erklärte sich bereit, die Frauen der Koch- und Backakademie bei der Zubereitung der Afrikanischen Speisen und Getränke anzuleiten.

Des Weiteren wurden folgende Angebote zur Afrikanischen Woche von Trägern aus Halle-Neustadt eingebracht:

- **Interkulturelles Fußballturnier** (Internationaler Bund, Arbeitskreis Aussiedler und Flüchtlinge)
- **Geheimnisvolles Afrika** (Stadtteilbibliothek Halle West)
- **Afrika – ein Kontinent der Gegensätze**, Medienpräsentation (Stadtteilbibliothek Halle West)
- **„30 Jahre danach“ (Ausstellung) + „Willkommen“ (Film) + „O grande Bazar“ (Film)**, Filmabend und Ausstellung zur Erinnerung an den Vertrag zwischen der DDR und Mosambik (Kooperationsprojekt des Eine-Welt-Haus Halle e.V.)
- **Moscheen der Vielfalt - Islam und Muslime in Sachsen- Anhalt**, Kooperationsprojekt des Islamischen Kulturcenters Halle e.V.
- **Interkulturelles Familienfest** (Islamisches Kulturcenter Halle e.V., SPI GmbH, Eine-Welt-Haus Halle e.V., Stadtteilbibliothek Halle West)

3.2.3. Internationaler Nachbarschaftstag 2009



Unter dem Motto: „Blühendes Europa“ fand am 23.05.2009 im Nachbarschaftszentrum „Pustebblume“ der internationale Nachbarschaftstag 2009 statt. Das Quartiermanagement organisierte in Kooperation mit dem Familienbegegnungszentrum „Gimmi“, der Koch- und Backakademie und der Einrichtungsleitung des NBZ folgende Programmpunkte:

- Bepflanzen von Autoreifen
- Zuckertütenaktion des AWO Ortsverbandes Nord
- Infostand zum IBA Skatepark mit Fotobox
- Infostand des BIWAQ-Projektes „Arbak-Jugend“ des AWO-Kreisverbandes Halle e.V.
- Mal- und Bastelstraße zum Thema „Blühendes Europa“
- Musikalische Unterhaltung durch den Chor der Aussiedler der Landsmannschaften der Deutschen aus Russland e.V.

Gäste des Nachbarschaftsfestes waren: die Amtsleiterin des Jugendamtes, Frau Brederlow und MdL Thomas Felke. In 2010 möchte das Quartiermanagement in Kooperation mit der Beauftragten für Migration und Integration, Frau Schneutzer einen gesamtstädtischen Nachbarschaftstag organisieren. Zahlreiche Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) werden an diesem Tag Veranstaltungen durchführen.

3.2.4. Interkulturelle Woche 2009



Vom 28.09.2009 bis zum 02.10.2009 findet bundesweit die Interkulturelle Woche 2009 unter dem Motto: „Misch mit“ statt. Das Quartiermanagement beteiligt sich in Kooperation mit zahlreichen Vereinen aus Halle-Neustadt daran. Gemeinsam organisieren wir eine Interkulturelle Fahrradtour: Tour de Neustadt. Start und Ziel der Tour ist das NBZ „Pustebblume“. Zwischenstation sollen unter anderem die Landsmannschaften der Deutschen aus Russland, der Zen Garten des Shorai Do Kempo e.V. und das Islamische Kulturcenter sein. An allen Stationen soll den Radfahrern eine kleine Überraschung angeboten werden. Weitere Kooperationspartner sind: Das Eine-Welt – Haus Halle e.V., das SPI GmbH-Projekt „Sadaka“, die Koch- und Back- Akademie und das Familienbegegnungszentrum „Gimmi“.

3.2.5. Freiwilligentag 2009



Wenn viele Menschen sich einen Tag lang für eine gute Sache ins Zeug legen, dabei eine fröhlich-produktive Atmosphäre entsteht und noch dazu alle Beteiligten gewinnen – kann man ziemlich sicher sein, dass man es mit einem Freiwilligentag zu tun hat. An einem Freiwilligentag engagieren sich viele Menschen in einer Stadt gleichzeitig einen Tag lang freiwillig in unterschiedlichen gemeinnützigen Projekten. Vereine können an diesem Tag auf viele helfende Hände zählen und gleichzeitig interessierten Bürgerinnen und Bürgern ihr Anliegen nahe bringen. Die Freiwilligen können sich ausprobieren, in eine Einrichtung ihrer Wahl „hineinschnuppern“ und gleichzeitig anderen helfen. Die ganze Stadt Halle wird unter dem Motto „Gemeinsam engagiert“ belebt. Auch in Halle-Neustadt finden Projekte dazu statt:

- **Zeitlose Blumengeschichten:** Wir besuchen gemeinsam ein Altenheim und basteln mit Senioren kleine Blumengestecke, die anschließend verschenkt werden. (Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.)
- **Turnhalle ohne Stolperfalle:** Wenn viel geturnt wird, verrutscht auch schon einmal die Bodenmatte. Wir bringen Geräte und Matten wieder an ihren richtigen Platz. (SG 67 Halle-Neustadt e.V.)
- **Erst schwitzen – dann sitzen:** ... auf den neuen Sitzgelegenheiten rund um die Neustadt-Gärten am Niedersachsenplatz, die wir zusammen bauen wollen. (AWO ErziehungshilfegmbH)
- **Kinder, wie die Zeit vergeht:** Während die „Großen“ unsere Bodenmatten in der Turnhalle ausrichten, sorgen wir für die Kinder mit Spiel, Sport und Spaß. (SG 67 Halle-Neustadt e.V.)
- **Wilder Wein statt Schmierereien:** Unser freistehendes Haus soll mit wildem Wein begrünt werden und unschönen Graffiti den Platz nehmen. (Internationaler Bund JFE „Roxy“)
- **Villa Kunterbunt:** Mit vereinten Kräften wird der triste graue Spielcontainer im Garten der Kita in die „Villa Kunterbunt“ verwandelt. (Kita „Onkel Uhu“)
- **In der Ruhe steckt die Kraft:** Wer verhilft unserem ZEN-Garten zu neuem Glanz? Geplant sind auch Arbeiten im Kräutergarten und die Instandsetzung der Sitzmöglichkeiten entlang der Wege. (Shorai-Do Kempo e.V.)
- **Ein Zuhause für den Käfer:** Als Anschauungsobjekt für den Sachunterricht entstehen im Schulhof ein Insektenhotel und eine Kräuterspirale. (Erste Kreativitätsschule Sachsen-Anhalt e.V. – Grundschule und Hort)
- **Wer findet den Maulwurf ?:** Unser Sandkasten in der „Pustebume“ wird instand gesetzt und der Sand erneuert. (Nachbarschaftszentrum Pustebume, Quartiermanagement)

3.2.6. Kinder und Jugendfestspiele in Halle-Neustadt



Im August finden in Halle-Neustadt (Weinbergwiesen) die 5. Kinder- und Jugendfestspiele statt. Diesmal ist Halle-Neustadt der Austragungsort. Das Quartiermanagement unterstützt das Team Streetwork des Jugendamtes der Stadt Halle bei der Organisation dieses Events. Das Team Streetwork arbeitet nach den Prinzipien aufsuchender Straßensozialarbeit. Dabei wendet sich das Team mit seiner Arbeit an junge Menschen, für die der öffentliche Raum von zentraler Bedeutung ist und die von herkömmlichen Angeboten einrichtungsgebundener Jugend- und Sozialarbeit nicht (mehr) angesprochen werden. Seit einigen Jahren wurden ergänzend zum Streetworkbereich verschiedene mobile Projekte (Spielemobil, Mobile Sportbetreuung) in diesem Team etabliert.

Die Halleschen Kinder- und Jugendfestspiele sollen in erster Linie Kindern und Jugendlichen dieser Stadt ein Ereignis bieten, an dem verschiedene Interessen und Bedürfnislagen aufeinanderstoßen. Dieses Ereignis soll vor allem den Kindern und Jugendlichen dieser Stadt gehören und gleichzeitig als Sprachrohr für ihre Bedürfnisse fungieren.

3.2.7. 2. Familienmesse zum Neustadt-Fest

Im Rahmen des von Halle-Neustadt Verein alljährlich organisierten Neustadt-Festes, findet am 12. September die zweite Familienmesse in der Neustädter Passage statt. Organisiert wird die Messe vom Quartiermanagement in Kooperation mit der Sozialraumkoordinatorin des Jugendamtes und dem Congrav new sports e.V.. An der Familienmesse nehmen ca. 20 Vereine und Initiativen aus Halle-Neustadt teil und präsentieren an Aktions- und Informationsständen ihre Angebote. Die Familienmesse stellt in diesem Jahr das verbindende Element zwischen dem Neustadt-Fest und der Skateparkeröffnung dar.

3.2.8. Stadtumbauforum Halle-Neustadt

Gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt und dem Halle-Neustadt Verein e.V. bereitet das Quartiermanagement ein Stadtumbauforum für Halle-Neustadt vor. Themen des Forums können sein:

- Neustädter Stadion, Bericht ZGM
- vorgesehene Abrisse und Sanierungen der Wohnungsunternehmen
- Arbeitsbericht QM, Projektvorhaben usw.
- IBA-Projekte, Öffentlichkeitsarbeit 2010 – Rundbustour
- Sachstand leer stehende Gebäude

4. Organisation von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement im Stadtteil

Das Quartiermanagement Halle-Neustadt organisierte im ersten Halbjahr 2009 überwiegend Bürgerbeteiligungen im Rahmen der IBA 2010. Aber auch im Rahmen von nichtbaulichen Projekten wurden Bürgerbeteiligungen angeregt und durchgeführt.

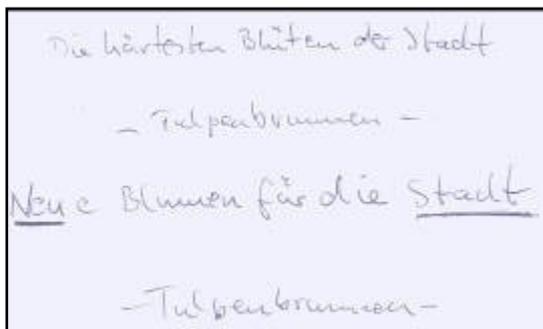
4.1. Bürgerbeteiligungen im Rahmen der IBA 2010

In diesem Jahr finden an beiden Neustädter IBA-Standorten die Eröffnungsveranstaltungen statt. Das Quartiermanagement brachte sich bei der Organisation dieser Veranstaltungen ein. Am Tulpenbrunnen/ Grüne Galerie wurden ansässige Unternehmen angesprochen, sich im Rahmen

der Eröffnung zu präsentieren. Außerdem wurden Vereine aktiviert, die einen Beitrag dazu leisten werden. So wird die Familienbegegnungsstätte „Gimmi“ eine Bastelstraße für Kinder und Jugendliche des Wohnumfeldes anbieten. Das EFF-Projekt „Sadaka“ trägt mit einem Kuchenbasar zum leiblichen Wohl der Besucher bei. Tische und Stühle werden aus dem Nachbarschaftszentrum „Pustebblume“ zu Verfügung gestellt.

Das Projekt Skatepark Halle-Neustadt wird am 12. 09. 2009 eröffnet. Das Quartiermanagement leistete hier seinen Beitrag in der Organisation der Abstimmung zwischen dem Halle-Neustadt Verein (Organisator des alljährlichen Sommerfestes in Halle-Neustadt) und Congrav e.V. (Organisator der Eröffnung „Skatepark“). So gelang es am gleichen Tag zwei für die Neustadt wichtige Veranstaltungen zu einem kulturellen Höhepunkt zusammenzuführen.

4.1.1. Bürgerbeteiligung zum IBA-Projekt-Tulpenbrunnen



Im Mai/Juni 2009 wurde im Nachbarschaftszentrum eine Bürgerbefragung zum Thema: „Wir werben für die Neustadt“ durchgeführt. BürgerInnen des Stadtteils sollten auf Postkarten ihren „Werbeslogan“ für die Neustadt aufschreiben.

Hier einigen Beispiele:

- Halle-Neustadt ist so grün und schön, wir wollen gar nicht woanders hin gehen!
- Alles NEU in Neustadt
- Die neue NEU-stadt demnächst auch in Ihrer Nähe!
- (H)alle für Neustadt, Neustadt für (H)alle!
- Was Neustadt einst so hatte, war die berühmte graue Platte. Dies graue triste Einerlei ist Geschichte, längst vorbei!
- Ene, meine, muh wo wohnst Du? Norden, Süden oder Westen, wo wohnt es sich am Besten?!
- In Neustadt wohnen ist nicht schlimm, man kann ja auch woanders hin. Doch „Halt“, hier gibt es auch schöne Ecken, Lust darauf, sie mal zu entdecken?!

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung werden auf Plakatwände aufgebracht und können zur Eröffnung der Galerie im Grünen/ Tulpenbrunnen am 05.09.2009 betrachtet werden.

4.1.2. Bürgerbeteiligung/Akteursbeteiligung zum IBA-Projekt „Skatepark“



Im Rahmen der Skatepark-Eröffnung wurde in der Projektgruppe Halle-Neustadt beschlossen wieder eine Familienmesse in Halle-Neustadt durchzuführen. Die Familienmesse, die zum zweiten mal stattfindet, soll das verbindende Glied zwischen dem Sommerfest des Halle-Neustadt-Vereins und der Skatepark-Eröffnungsveranstaltung darstellen. Die Messe findet in der Neustädter Passage statt und verbindet somit die Attraktionen des Neustadt-Centrum mit denen des Skatepark. Die Organisation der Familienmesse liegt federführend in der Hand des Congrav e.V. und wird unterstützt vom Quartiermanagement und der Sozialraumkoordinatorin des Jugendamtes. Bisher beteiligen sich ca. 20 Neustädter Akteure (Vereine und Interessengruppen aus den Bereichen Soziales, Sport, Kultur) an der Messe. Hier sollen sich Familien über die in Halle - Neustadt ansässigen Vereine und Einrichtungen informieren können und auf ihre speziellen Interessen ausgerichtete Angebote offeriert bekommen. Die Messebeiträge sollen sich im speziellen richten an Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren.

4.2. Bürgersprechstunde im Nachbarschaftszentrum „Pustebblume“

Seit März 2009 richtete das Quartiermanagement im Nachbarschaftszentrum „Pustebblume“ eine Bürgersprechstunde ein. Jeden Dienstag von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr steht Frau Kirsch den BürgerInnen der Neustadt als Ansprechpartner für Fragen zu den Themengebieten: Stadtumbau und Soziale Stadt zur Verfügung. Anfragen von BürgerInnen aus dem 1.Quartal wurden an die entsprechenden Ämter und Vereine weitergeleitet.

Außerdem sind an der im Foyer des NBZ eingerichteten Infotafel alle wichtigen Mitteilungen des Quartiermanagement ausgehängt, sodass die Bürgerinformation ständig gewährleistet ist.

4.3. Stadtteilspaziergänge

Das Quartiermanagement führte für Interessierte im ersten Halbjahr 2009 drei Stadtteilspaziergänge durch. Die Spaziergänge führten durch die nördliche, südliche und westliche Neustadt. An den Spaziergängen nahmen jeweils ca. 15 Personen teil. Es wurden in jedem Teil Halle-Neustadts Stadtumbaumaßnahmen vorgestellt. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Projekte im Rahmen der IBA, Soziale Stadt und Urban 21 gelegt.

5. Öffentlichkeitsarbeit

5.1. Stadtteilzeitung

Im ersten Halbjahr 2009 konnte eine Ausgabe der Stadtteilzeitung Neustädter Nachrichten vom Quartiermanagement herausgebracht werden. Die vier großen Wohnungsunternehmen (GWG, BWG, Ha-Neu'er WG und Bauverein Halle & Leuna eG.) konnten dazu motiviert werden, sich finanziell und redaktionell an der Stadtteilzeitung zu beteiligen. Dazu wurde ein Dienstleistungsvertrag abgeschlossen. Somit ist auch die zweite Ausgabe, die im Oktober erscheinen wird, abgesichert.

Redaktionelle Beiträge für die Stadtteilzeitung leisten neben den Wohnungsunternehmen BürgerInnen des Stadtteils, sowie Vereine und das Quartiermanagement selbst. Die Bearbeitung, Druck und Verteilung der Zeitung wird von dem Redakteur Hans – Jürgen Grimmenstein durchgeführt und organisiert.

5.2. Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Im ersten Halbjahr 2009 wurde das Quartiermanagement in verschiedenen Medien zu unterschiedlichen Themen befragt. Neben unterschiedlichen Artikeln in der Presse (siehe Pressespiegel im Anhang) wurden Interviews im Radio und Filmbeiträge angefertigt. Außerdem stellte das Quartiermanagement seine Arbeit vor:

- Interview mit Radio Corax zum Thema: IBA 2010/ Skatepark
- Interview mit Jan Wenzel, Bund Deutscher Architekten, BDA-Ausstellung: „In der Zukunft leben! Die Prägung der Stadt durch den Nachkriegsstädtebau 1945 – 1975“
- Filmaufnahmen „Stadtteilspaziergang – nördliche und westliche Neustadt“ im Rahmen der BDA-Ausstellung
- Gesprächspartner bei „DIE LINKE“ – Gespräch zur kommunalen und landesweiten Sportförderung im Stadthaus
- Vorstellung des Quartiersmanagements bei unterschiedlichen Mitgliedern des Landtages und beim Amerikanischen Generalkonsulat Leipzig im Rahmen des Sachsen-Anhalt-Tages in Thale
- Vorstellung des QM beim Stadtseniorenrat und beim Beigeordneten Kogge
- Interviews mit Studenten der MLU bezgl. Bürgerschaftliches Engagement in Halle-Neustadt

6. Berichtswesen und Dokumentation der Arbeit des Quartiersmanagements und Fortschreibung des Handlungskonzeptes Soziale Stadt

Im ersten Halbjahr 2009 wurde das Handlungskonzept „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt überprüft und fortgeschrieben. Die Fortschreibung erfolgte durch die Ergänzung von Projektvorschlägen von Trägern des Stadtteils und vom Stadtplanungsamt. Folgende Projektvorschläge wurden aufgenommen und werden im zweiten Halbjahr diskutiert:

- Eine-Welt-Haus Halle/ Islamisches Kulturzentrum, Projekt: Interreligiöses Zentrum
- Stadt Halle (Saale), Projekt: Sportachse Muldestraße/ Umgestaltung „ Am Meeresbrunnen“
- Stadt Halle (Saale), Aufwertung des Neustädter Stadions
- Stadt Halle (Saale), AWO, Congrav e.V., Quartiermanagement, Projekt: Verhüllung Hochhausscheibe E
- Stadt Halle (Saale), GWG, Projekt: Abbruchmaßnahme „Gerbera“ am Tulpenbrunnen

Das Quartiermanagement verfasst vierteljährlich einen Sachstandsbericht zur Vorlage beim Stadtplanungsamt. Der Bericht zum Halbjahr und der Jahresbericht werden ausführlicher verfasst und den Fraktionen, sowie in den städtischen Ausschüssen vorgelegt.

7. Ausblick

Im zweiten Halbjahr 2009 wird das Quartiermanagement Halle-Neustadt Priorität mit der Initiierung weiterer Nachbarschaftszentren beginnen. Hierzu werden Kontakte zu Mitnähe e.V. und zur BWG Halle-Merseburg aufgenommen. Erste Vorgespräche dazu sind bereits geführt worden. Im Bereich Projektarbeit sollen die im Halbjahr 1 geplanten Projekte umgesetzt werden. Zusätzlich werden zur Bundestagswahl weitere Projekte entwickelt (U18 – Wahl). Außerdem möchte das Quartiermanagement konzeptionell an Bürgerbeteiligungsprojekten zum Thema 2010 – 20 Jahre Vereinigung der Städte Halle & Halle-Neustadt arbeiten und Fördermittel dafür akquirieren. Das Handlungskonzept „Soziale Stadt“ Halle-Neustadt soll fortgeschrieben werden und ausgewählte Projekte bereits umgesetzt sein. Bürger- Händler- und Akteursbefragungen sollen zum Thema „Belebung der Neustädter Passage“ und „Sportachse Muldestraße“ durchgeführt werden.

Jana Kirsch, Quartiermanagerin Halle-Neustadt, August 2009